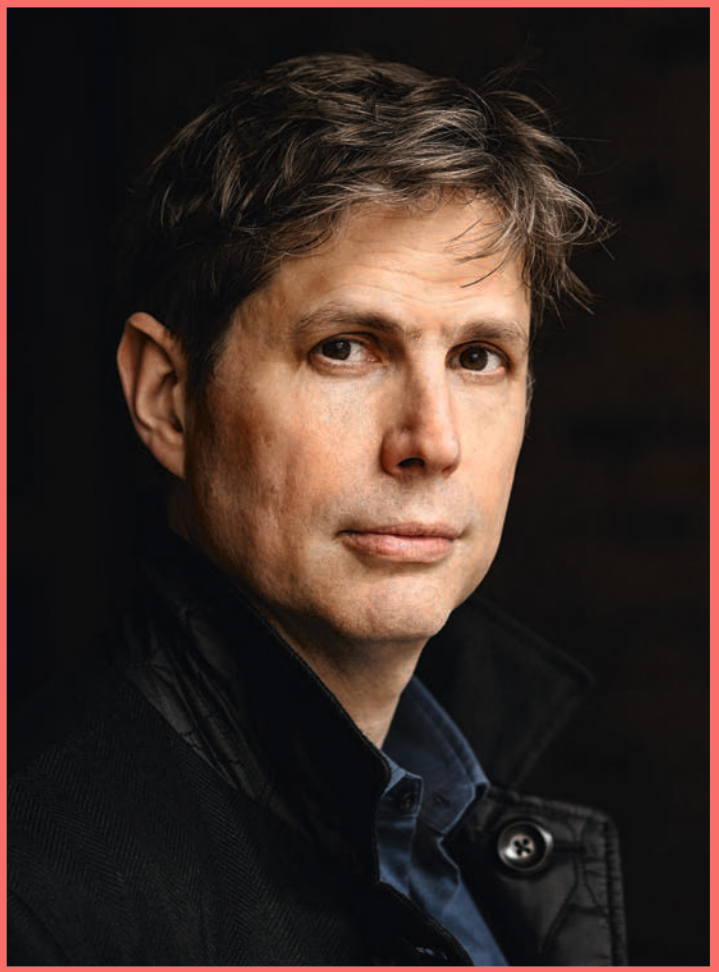
LITERATUR

IN HAMBURG

10



EDITORIAL

Manche Bücher muss ich nur aufschlagen und schon beginne ich damit, Sätze zu markieren, also eigentlich klebe ich gelbe Zettel rein, weil ich es nicht mag, wenn Bücher vollgekritzelt sind. Bei Ferdinand von Schirachs Bändchen »Regen«, das im Untertitel als »Liebeserklärung« bezeichnet wird, hat das zu einer kleinen Zettelflut geführt. Vermutlich deshalb, weil der Monolog eines Schriftstellers und Schöffen in einem Strafverfahren über Schuld, Würde, die Einsamkeit und die Liebe schon sehr bildungssatt ist. Ergänzt wird er durch ein Interview mit dem Autor über sein Schreiben. Im Oktober tourt Ferdinand von Schirach (in Hamburg am 30.10. und 20.11.) damit als Schauspieler durch Theater- und Konzertsäle, es ist die vermutlich meistbesuchte Tournee eines deutschen Schriftstellers in diesem Herbst – und eine Selbstinszenierung, bei der die Grenze zwischen dem Autor und seinem Text zu einer Grauzone wird, die viel Raum für Mutmaßungen lässt. Einen der gelben Zettel habe ich bei einem Satz in das Buch geklebt, der in der Literatur immer wieder auftaucht: »Bücher sind ja oft klüger als ihre Autoren.« Man findet mehrere Angaben dazu, auf wen das zurückgeht: Marcel Reich-Ranicki, Jurek Becker, Alexander Kluge, Vaclav Havel und schließlich Heiner Müller, der auf die Fassung des Aufklärers Georg Christoph Lichtenberg hinweist. Bei ihm heißt es: »Die Metapher ist weit klüger als ihr Verfasser.« Man könnte jetzt lange laut darüber nachdenken, ob das stimmt, aber es gibt auch noch ein anderes Buch, das ich im Oktober mit Merkzetteln geschmückt habe. Es heißt »Alle ungezählten Sterne« und ist von Mirko Bonné (05.10.). Dem Schriftsteller, Dichter und Übersetzer ist ein spannender Politthriller und Gesellschaftsroman geglückt, der von einer hochpoetischen Sprache angetrieben wird. Ein tief berührender Roman ist auch »Übertretung« von Louise Kennedy (17.10.), und »Vom Himmel die Sterne« von Jeannette Walls (18.10.) ist dramaturgisch so flott durchgetaktet, dass man den Roman nur ungern wieder aus der Hand legt. Das letzte Wort soll hier aber doch ein Großmeister behalten: »Ich hatte einmal in einem Buch über das Schreiben gelesen, dass in guten Romanen alles auf alles folgen konnte und nichts jemals zwingend auf etwas anderes.« So ist es. Und wie das weitergeht, erfährt man in »Valentinstag« (Seite 370) von Richard Ford (30.10.).

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 SONNTAG

AUF DROGENTRIP MIT HELGE

Er tut es seit Jahrzehnten und hat nicht vor, es irgendwann aufzugeben, solange er genussmittelfähig ist: Helge Timmerberg outet sich in »Joint Adventure« (Piper) als Kiffer. Pünktlich zum Endspurt des neuen Cannabis-Gesetzes, das zum Jahreswechsel in Kraft treten soll, hat er sich auf eine so informative wie unterhaltsame »Reise in die Welt des Cannabis« begeben. Er ist nach Malle, Malta und Marrakesch, nach Thailand, Holland und Hollywood gereist, um in Erfahrung zu bringen, was mit der Legalisierung so auf uns zukommt.

Helge Timmerberg © Frank Taurit

Der traurige Höhepunkt seines »Lebens als Krimineller« ist eine Hausdurchsuchung in einem Mietshaus in Winterhude im Jahr 1997, bei der ein Drogenhund von der Kripo einen Krümel Hasch findet. Für eine Anklage hat das gereicht, doch am Ende war der Richter sauer, dass der Fall überhaupt verhandelt werden sollte und stellte das Verfahren sofort wieder ein. Die Vorgeschichte der Kriminalisierung des Cannabiskonsums erzählt Helge Timmerberg gleich zu Beginn seines »Joint Adventures«. Es ist ein Bericht darüber, wie die Hanfpflanze zuerst in den USA verteufelt und schließlich bis Mitte des 20. Jahrhunderts in vielen Ländern verboten wurde. Dabei war Hanf die älteste Nutz- und Heilpflanze der Welt, noch bis in die 1930er Jahre wurden in Deutschland über hundert Cannabismedikamente in Apotheken verkauft.

Sonntag, 01.10.
Helge Timmerberg
»Joint Adventure«
→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr

Schon der Auftakt zeigt, wie elegant Helge Timmerberg seine eigene Drogenkarriere mit der großen (Drogen-)Geschichte verschränkt: Er erzählt von Hildegard von Bingen, in deren Kloster im 12. Jahrhundert der Siegeszug seiner »Lieblingsdroge durch die Apotheken Europas« beginnt, aber auch von einem Hasch-Bauern in Marokko, der ihm eine kleine Handreichung mit auf den Weg gibt. Dem »Märchen von der Einstiegsdroge« setzt Timmerberg gleich mehrere Argumente aus der »Welt der Wissenschaft« entgegen und flankiert sie mit persönlichen Drogenerfahrungen. Und wie das gerade sonst mit der Legalisierung so klappt, hat er in mehreren Ländern recherchiert.
In Malta, wo, ganz ähnlich wie bald in Deutschland, der Anbau und der Besitz geringer Mengen seit 2018 erlaubt ist, hat Timmerberg einen ganz unaufgeregten Umgang mit der Droge gefunden und keinen einzigen Shop, wo man sie erwerben kann. Für Kalifornien ist Cannabis dagegen ein allseits präsentes Mega-Geschäft, so wie in den USA insgesamt: 22 Millionen Kilo Marihuana werden dort jährlich geerntet.
Viel weniger spektakulär ist die vielleicht wichtigste Frage dieser kleinen Weltgeschichte des Cannabiskonsums: »Kann ich auch aufhören, mit dem, was ich beginne? Das ist eine der nützlichsten Fragen im Allgemeinen und im Besonderen in der Welt der Drogen.« Helge Timmerberg lässt keinen Zweifel daran, jedenfalls für ein paar Monate lebt er abstinent, bis sich die Einsicht durchsetzt: »Ich bin Jahrgang 1952. Vielleicht hätte ich ja nicht schon als 17-Jähriger mit dem Kiffen anfangen sollen, aber es mit 71 aufzugeben wäre so bekloppt, wie ewig und drei Tage grundlos eine Brille zu tragen und sie erst wegzuwerfen, wenn man sie braucht.«

»Hitch und ich«
Jens Wawrczeck präsentiert das Gerichtsdrama »Der Fall Paradin« von Alfred Hitchcock aus dem Jahr 1947 in einer Textfassung von **Maria Hartmann**. Percussions: **Mareike Eidemüller**. Dramaturgie: **Sonja Valentin**. Der Film wird in der Originalfassung und mit einer Einführung von Jens Wawrczeck am 24. Oktober im Metropolis-Kino gezeigt.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9–11, 19.30 Uhr, ab € 21,–

02 MONTAG

»Was Politiker nicht sagen«
Gregor Gysi liest aus seinem Buch über den Politikbetrieb.
→ Laeiszhalle, Gorch-Fock-Wall 29, 20.00 Uhr, ab € 25,95

»Einer muss den Job ja machen«
Lars Haider liest aus dem ersten Band seiner neuen Krimireihe.
→ Thalia Buchhandlung Europapassage, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 15,–

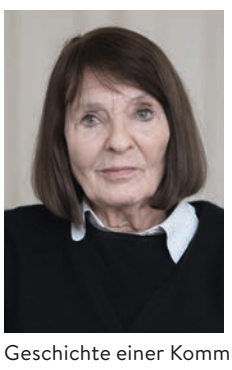
04 MITTWOCH

»Das Gespräch unseres Lebens«
Laura und **Armgard Karasek** stellen ihr »Mutter-Tochter-Buch« vor.
→ Harbour Front Literaturfestival im Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 20,–

»Berlin? Ja, wir hatten mal was«
Die bildende Künstlerin und Musikerin **Kati von Schwerin** präsentiert ihr literarisches Debüt.
→ Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 11,–

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** präsentieren 16 Neuerscheinungen aus den Herbst-Programmen der Verlage.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

05 DONNERSTAG



Monika Maron © Jonas Maron

»Das Haus«
Mit ihrem Roman »Flugasche« (1981), der als erste literarische Auseinandersetzung mit der Umweltverschmutzung in der DDR gilt, wurde sie berühmt. **Monika Maron** hat in der Folge mehr als zehn Romane, Essay- und Erzählbände veröffentlicht und wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kleistpreis, dem Deutschen Nationalpreis und zuletzt mit dem Ida-Dehmel-Literaturpreis (2017). In der Buchhandlung Felix Jud feiert sie die Buchpremiere ihres neues Romans »Das Haus«. Erzählt wird die Geschichte einer Kommune, die sich in einem abgelegenen Gutshaus nordöstlich von Berlin gründet, das Katharina, eine Tierärztin im Ruhestand, geerbt hat. Bei Eva, Katharinas Freundin, sträubt sich zunächst alles gegen die Vorstellung, mit Menschen jenseits der Sechzig zusammenzuziehen. Doch dann lässt sie sich notgedrungen auf das Experiment ein und akzeptiert einen Neuanfang. Moderation: **Robert Eberhardt.**
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 15,–

»Writers ‘ Thursday Special«
Literatursalon mit **Wolfgang Niedecken** und **Mike Herting**, **Inga Humpe** und **Tommi Eckart** (2raumwohnung), **Stefanie Sargnagel, Charly Hübner, Johann Scheerer** und **Westbam**. Moderation: **Rainer Schmidt**.
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Kirchenallee 39, € 20,– bis 47,–

05 DONNERSTAG

Ulrike Sterblich © Dorothea Tuch

»Drifter«
Die Politologin und Autorin **Ulrike Sterblich** liest aus ihrem neuen Roman, einer »wilden Mischung aus Mediensatire, Drogentrip und Horrorshow« (Der Standard) und »ein auf der Kippe zum Trash stehender Lesespaß« (taz). Erzählt wird über die beiden Freunde Wenzel und Killer, deren Welt ins Wanken gerät, als Vica in ihr Leben tritt, eine Frau in goldenem Kleid, die meist von zwei treuen Adjutanten und einem riesigen Zottelhund begleitet wird. Mit jeder Begegnung ploppen neue Fragen auf: Woher weiß sie so viel über Wenzel und Killer? Wieso besitzt sie ein Exemplar des neuen Buches von Drifter, einer ominösen Schriftstellerfigur, obwohl es überhaupt noch nicht auf dem Markt ist? Und wo hat ihr Hund das Tanzen gelernt?
Moderation: **Frank Menden**.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 10,–/8,–

WENN DIE TAGE PLÖTZLICH WIEDER ZÄHLEN

Der neue Roman »Alle ungezählten Sterne« (Schöffling) von Mirko Bonné ist ein Höhepunkt und ganz besonderes Glanzlicht der deutschen Gegenwartsliteratur in diesem Jahr. In einem grandiosen Mix aus Politthriller, Gesellschafts- und Zeitroman führt der Hamburger Übersetzer, Dichter und Schriftsteller an eine zentrale gesellschaftliche Bruchkante unserer Zeit. An ihr prallen bürgerliche Saturiertheit und Erschöpfung auf die radikale Unbedingtheit und Entrüstung einer Jugend, die keine Zukunft mehr für sich sieht. Hamburg ist ein idealer Ort, um den Großkonflikt auszuleuchten – und Mirko Bonné erweist sich dabei als kongenialer Erzähler.

Mirko Bonné © Benno Romik

Als leises Hintergrundrauschen blendet Mirko Bonné ein gesellschaftliches Zeitpanorama ein (G20-Gipfel, Pandemie, Ukrainekrieg), die Hamburger Stadt- und Naturgeschichte der letzten Jahrzehnte dient ihm als großer poetischer Echoraum, der flankiert wird von einer kleinen Sternenkunde, während im Vordergrund zwei vermeintliche Antipoden unserer Zeit für eine folgenreiche Begegnung aufgerufen werden: Der pensionierte Hamburger Brückenkommissar Benno Romik hat gerade erst eine Diagnose erhalten, die bedeutet, dass er nur noch Wochen, vielleicht auch nur noch ein paar Tage leben wird. Das ist zu wenig, um sich mit seiner Tochter auszusöhnen, die ihm den Kontakt verweigert, seinen Enkelsohn kennenzulernen oder sich auf eine Liebesgeschichte mit seiner ehemaligen Assistentin Cherin Fischer einzulassen. Immerhin erfüllt er sich den lange gehegten Traum, auf dem Balkon seiner großen Wohnung im Hoheluftviertel unterm Sternenhimmel zu übernachten.

Donnerstag, 05.10.
Mirko Bonné
»Alle ungezählten Sterne«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming € 6,–

In seinem »Bericht vom Ende eines kommissarischen Lebens« merkt er dazu an, dass ihn das Nachdenken über die Sterne eher von Empfindungen ablenkt, die ihm nahegehen könnten, als welche hervorzurufen. Der Ingenieur ist ein Mann der »sachverständigen Kalkulation«, und ein Pragmatiker mit wenig Sinn für höhere Autoritäten, wie sich schnell zeigt. Ausgerechnet in dieser Nacht auf dem Balkon geht vor dem Haus ein Jeep in Flammen auf, abgefackelt von einer Gruppe von Aktivistinnen, die sich »Zertrümmerfrauen« nennt. Als sich ein junges Mädchen, eine der Aktivistinnen und offensichtlich verletzt, in seinem Kellereingang vor der Polizei versteckt, bringt er sie kurzentschlossen in seine Wohnung. Dort bezieht Hollie Magenta, so nennt sie sich, mit einem verstauchten Fuß, den sie vorerst nicht belasten soll, das ehemalige Kinderzimmer. Für »Benno Goodman, Dreihundert, das Fossil, Homo erectus, Homo Romik, Old Schlurf«, diesen »alten Mann«, der nichts mehr zu verlieren hat, wird dieser Besuch zu einem Lebendigkeitsschock. »Whatever. Es liegt an euch. Wir sprengen zur Not auch den Fernsehturm. Hauptsache Randale. Hauptsache, es kracht und trifft euch und ihr wacht auf.« Die Positionen von Hollie Magenta sind so radikal, dass dem krebskranken Brückenkommissar ziemlich schummrig wird, doch er bleibt im Gespräch, während der Countdown seines Lebens läuft. Drei Wochen später sitzt dann die gesamte Kadergruppe im Kinderzimmer, um einen neuen Anschlag zu planen, und in der Folge überstürzen sich die Ereignisse. Benno Romik riskiert Kopf und Kragen, wird beklaut und auch von Hollie belogen. Dennoch findet der Brückenbauer am Ende ein tragbares Konstrukt, das seine eigene und die Welt von Hollie Magenta verbindet – und ihm vielleicht sogar noch etwas mehr Lebenszeit beschert als alle Prognosen versprechen.
Es ist keine gemeinsame Wahrheit oder auch nur tiefere Erkenntnis, die zur Brücke zwischen der jungen Aktivistin und »Old Bro« wird, es ist allein das fortgesetzte Gespräch. Wenn Hollie irgendwann den Spruch raushaut, »dass man sich eh nicht mitteilen kann, keinem anderen und nicht mal sich selbst«, dann hält dieser Roman und sein Brückenbauer mit der These dagegen, dass die Welt nicht durch sich selbst spricht, sondern nur durch dieses »bewegliche Heer von Metaphern« (Nietzsche), das wir für sie aufwenden. Und darin findet eine Hollie Magenta, dank Mirko Bonné, der das von Anglizismen wimmelnde globalisierte Neudeutsch so wunderbar auf den Punkt bringt, immer genau die richtige Ansage: »Bah! Bah, bah, bah, bah, bah!«, machte sie. »Enough. Keinen Bock mehr auf irgendein Wort.«

06 FREITAG

»Alles gesagt«
Wolf Biermann gastiert live im »unendlichen« ZEIT-Podcast mit **Christoph Amend** und **Jochen Wegner**.
→ Harbour Front Literaturfestival in den Clouds Hill Studios, Billwerder Neuer Deich 72, 14.00 Uhr, € 20,–

10 Jahre »Das Wetter«
Seit zehn Jahren zählt »Das Wetter« zu den aufregendsten Printmagazinen des Landes. Von Anfang an feierte die Zeitschrift nicht nur die Indie-Musikszene, sondern auch die Literatur. Das Beste aus den Heften versammelt zum Jubiläum ein neu erschienenes Buch, das **Zeynep Bozbay, Marius Goldhorn, Sascha Ehlert** und **Katharina Holzmann** vorstellen werden. Musik macht der Singer-Songwriter **Drangsal**.
→ Harbour Front Literaturfestival im Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 18,85

»Frau Helbing und der Casanova aus Winterhude«
Eberhard Michaely liest aus seinem Kriminalroman
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 12,–/10,–, Reservierung empfohlen unter info@speicherstadtmuseum.de

»Countdown«
Im Gespräch mit **Lars Haider** stellt der Klimaforscher **Mojib Latif** sein zuletzt erschienenes Buch über den Klimawandel vor.
→ Thalia Buchhandlung in der Spitalerstr. 8, 20.15, € 15,–

07 SAMSTAG

»Marschlande«
Jarka Kubsova liest aus ihrem neuen Roman.
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, Harburg, 17.00 Uhr, € 12,–

08 SONNTAG

Theater! Theater!
In der Matinee Reihe von und mit **Matthias Wegner** präsentieren **Wolf-Dietrich Sprenger** und **Viktoria Trauttmansdorff** Gedichte von Joachim Ringelnatz und Auszüge aus dem Briefwechsel mit seiner Frau.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,–

»Betreten auf eigene Gefahr«
Der Herausgeber **Frank Willmann** präsentiert seinen Band mit »Songcomics« über die DDR-Punkband »Schleimkeim«.
→ Hafenklang, Große Elbstr. 84, 19.00 Uhr, € 10,–/8,–

09 MONTAG

Carsten Brosda © Bertold Fabricius

»Mehr Zuversicht wagen«
Im Zentrum stehen »kulturelle Formate wie Songs und Bücher, Theaterstücke und Filme, Bilder und Bauten«, schreibt Carsten Brosda im Vorwort seines neuen Buches, durch die sich »soziale und demokratische Ideen erzählen« lassen. Dabei geht es dem Hamburger Senator für Kultur und Medien weniger um einen theoretischen Kanon, er hält vielmehr auf kluge und ganz persönliche Weise Ausschau nach dem Kitt, der uns zusammenhält, und erklärt, warum eine gute Zukunft trotz aller Krisen und Konflikte noch immer möglich ist. Er hat dabei »Geschichte im Gepäck«, »Aktuelle Freiheitsfragen«, aber auch »The Gospel according to Bruce Springsteen«, »Libertäre Märchen« und »Politik als zuversichtliche Mission«. Eine kurzweilige Lektüre, die Politik überraschend verständlich macht und dafür aus einem großen Fundus der Kultur schöpft.
Carsten Brosda stellt »Mehr Zuversicht wagen« (Hoffmann und Campe) im Gespräch mit **Marc Röhlig** vor.
→ Büchereck Niendorf Nord in der Aula der Grundschule Sachsenweg, Sachsenweg 74, 19.30 Uhr, € 12,–

10 DIENSTAG

Hanno Sauer © Elisa Prodöhl

Woher kommt Moral und wie zeigt sie sich heute?
Der Philosoph **Hanno Sauer** stellt sein Buch über »Moral. Die Erfindung von Gut und Böse« (Piper) vor, das von der Entstehung menschlicher Kooperationsfähigkeit vor 5 Millionen Jahren bis zu den jüngsten Krisen die fundamentalen moralischen Transformationen der Menschheit nachzeichnet. Woran können wir uns orientieren? Wie wollen wir leben? Wie können wir miteinander auskommen? Was sind die universellen Werte, die alle Menschen miteinander teilen? Das sind die Ausgangsfragen seiner Abhandlung, für die Hanno Sauer auf die Entwicklungsgeschichte zurückgreift, um in einem »philosophischen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart« (Spektrum.de) zu erklären, wie die aktuellen Diskurse über Moral eingerichtet sind. Moderation: **Catherin Newmark**.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

»Mameleben oder das gestohlene Glück«
Michel Bergmann liest aus seinem Buch über seine Mutter Charlotte.
→ Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche, Ottenser Marktplatz 6, 19.30 Uhr, € 12,–

Zerocalcare, »No Sleep Till Shingal« © avant

Internationaler Graphic Novel Salon
Seit 2010 präsentieren das Instituto Cervantes, das Istituto Italiano di Cultura, das Goethe-Institut und das Institut français Hamburg einen Salon, der aktuelle Trends in der künstlerischen Gestaltung und Themenwahl von Graphic Novels sichtbar machen will und dafür Talente aus den vier Ländern der Kulturinstitute vorstellt. In zwei aufeinanderfolgenden Auftritten stellen jeweils zwei der eingeladenen Autorinnen und Autoren ihre aktuellen Werke vor. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, bei einem Umtrunk und Snacks mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und Bücher signieren zu lassen. Die Veranstaltung findet auf Deutsch, Spanisch, Italienisch und Französisch statt, mit Übersetzungen ins Deutsche. Zu Gast sind **Lucie Bryon** aus Belgien, **Javie de Isusi** aus Spanien, **Adrian Pourviseh** aus Deutschland und **Zerocalcare** aus Italien.
→ Instituto Cervantes, Chilehaus, Eingang B, Fischertwiete 1, 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Eintritt frei

»Freischwimmer«
Gabriel Herlich liest aus seinem neuen Roman. Gastgeber ist **Sebastian Schirrmeister**.
→ Jüdischer Salon im Hannah-Arendt-Haus, Schulterblatt 130, 19.30 Uhr, € 12,–/5,–

11 MITTWOCH

»Wenn du erzählst, erblüht die Wüste«
Rafik Schami liest aus seinem neuen Roman.
→ Literaturhaus im Filmkunsttheater Magazin, Fiefstücken 8A, 19.30 Uhr, € 16,–/12,–

»Die orange Pille«
Ijoma Mangold liest aus seinem Buch über die Währung Bitcoin und erklärt, warum es mehr »als nur ein neues Geld ist«.
→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 10,–

»Neue Literatur im alten Rathaus«
Herbert Hindringer liest aus seinen Texten.
→ Haus der Patriotischen Gesellschaft, Säulenkeller, Trostbrücke 4, 19.00 Uhr, Eintritt frei

»Günter Grass – Die Biografie«
Harro Zimmermann präsentiert seine im Osburg Verlag neu erschienene Biografie über den Literaturnobelpreisträger Günter Grass. Moderation und Gespräch: **Jan Bürger**.
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 10,–/7,–

12 DONNERSTAG

»Ganz große Kunst«
Otto Waalkes präsentiert sein neues Buch, das anhand von »75 Meisterwärken« – von der Höhlenmalerei über die Renaissance und Romantik bis zu den Ikonen der Moderne – die wahre Geschichte der bildenden Kunst erzählt.
→ Thalia Buchhandlung in der Spitalerstr. 8, 20.15, € 15,–

»Es geschah im November«
Die tschechische Schriftstellerin **Alena Mornštajnová** liest aus ihrem neuen Roman.
→ DEuCZe e.V. – Verein für deutsch-tschechische Verständigung im Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12, 19.00 Uhr, € 3,–

»Maria Callas – Die Stimme der Leidenschaft«
Eva Gesine Baur liest aus ihrer Biografie über die Sängerin Maria Callas.
→ Schweitzer Fachinformationen, Buchhandlung im JohannisContor, Große Johannisstr. 19, 19.00 Uhr, € 15,–/10,–, Anmeldung an Beate Ermlich: b.ermlich@schweitzer-online.de

»Jenseits von Hamburg«
Claudia Weiss liest aus ihrem historischen Roman.
→ Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 8, 19.30 Uhr, € 15,– inkl. Getränke

»In der Social Media Falle«
Björn Staschen liest aus seinem Buch über Soziale Netzwerke und darüber, wie sie die Meinungsbildung verändern.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 12,–

13 FREITAG

»Das Buch zum Buch«
Rainer Moritz stellt sein neues Buch mit einem »Blick hinter die Kulissen« (Oktopus Verlag) des Literaturbetriebes und des Büchermachens vor. Was tun Agenturen? Welche Bücher helfen uns, guten Schlaf zu finden? Was macht das Fernsehen mit der Literatur? Warum ist es so schwer, über Sex zu schreiben? Welche Bücher schenken wir uns zu Weihnachten? Fragen über Fragen, die dieses Buch beantwortet, kurzweilig, abschweifend und informativ – und dank seiner alphabetischen Gliederung entführt es auch noch ziemlich schnell in fast alle Ecken und Winkel des Literaturbetriebs.
→ Buchhandlung Wassermann, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 15,–

ZIEGEL-Lesung
Johanna Sebauer und **Kristine Bilkau** lesen ihre Beiträge aus der neuen Ausgabe des Hamburger Jahrbuchs für Literatur. Moderation: Antje Flemming.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 19.30 Uhr, € 12,–

»Ein Garten über der Elbe«
Marion Lagoda liest aus ihrem Roman über Else Hoffa, die als Obergärtnerin der Familie Warburg den berühmten Römischen Garten in Hamburg-Blankenese anlegte.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht

15 SONNTAG

»Literaten im Hotel«
Zwei für den Schweizer Buchpreis nominierte Autor:innen stellen ihre Bücher vor. Moderation: **Vera Kaiser**.
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 8,–/6,–

16 MONTAG

Nicola Lagioia © Chiara Pasqualini

»Die Stadt der Lebenden«
Der italienische Schriftsteller **Nicola Lagioia** liest aus seinem in der deutschen Übersetzung von Verena von Koskull neu erschienenen Roman, der in Italien mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet wurde. Es geht um einen Mordfall, der sich in Rom im März 2016 ereignete: Manuel Foffo und Marco Prato, zwei junge Männer aus gutem Hause, quälten in einer Wohnung am Stadtrand stundenlang den jungen Luca Varani zu Tode. Nicola Lagioia begleitet den Fall zunächst als Reporter, er sammelt Dokumente, spricht mit Zeugen und beginnt einen Briefwechsel mit einem der beiden Täter. Aus anfänglicher Faszination für das grundlos Böse wird eine differenzierte Aufarbeitung enttäuschter Erwartungen, sexueller Verwirrung und Orientierungslosigkeit. »Ein Meisterwerk. Von großer Menschlichkeit«, urteilte der Hamburger Autor und Rezensent Tobias Gohlis. Moderation und Übersetzungen in Deutsche: **Francesca Bravi**.
→ Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erbeten

17 DIENSTAG

GEGEN JEDE VERNUNFT

Seit dem Karfreitagsabkommen 1998 gilt der Nordirlandkonflikt als befriedet und schwelt doch bis heute weiter. Wie fragil die Situation ist, hat der Brexit gezeigt, in dessen Folge zum ersten Mal wieder Brandbomben in dem ehemaligen Bürgerkriegsland flogen. Zwischen 1969 und 1998 forderte der Konflikt weit über 3000 Todesopfer und zahllose Verletzte. Die Gewalt und die daraus resultierenden Traumata wirken bis heute fort und werden auch in der reichen Literatur Nordirlands immer wieder thematisiert. In ihrem international gefeierten Besteller »Übertretung«, der in diesem Herbst in der Übersetzung von Claudia Glenewinkel und Hans-Christian Oeser bei Steidl erschienen ist, erzählt die irische Schriftstellerin Louise Kennedy von den »Troubles« – und von einer Liebe gegen jede Vernunft.

Louise Kennedy © 2023 privat

Zwei kurze Kapitel, die im Jahr 2015 spielen, bilden den Rahmen, in den Louise Kennedy die Ereignisse von »Übertretung« einfasst, sie erzählen von einer versöhnlichen Wiederbegegnung dreißig Jahre nach einem bitteren Frühjahr und Sommer 1975 in Belfast, in dem sich die katholischen Republikaner und die protestantischen Briten, die Unionisten Nordirlands, unversöhnlich gegenüberstehen: Bombenanschläge, willkürliche Verhaftungen und Verurteilungen gehören zum Alltag. Cushla Lavery, eine 24-jährige katholische Lehrerin, lebt in einem Vorort von Belfast, der von britischen Soldaten kontrolliert wird und in dem Katholiken nur eine kleine Minderheit bilden. Zwei Jahre

Dienstag, 17.10.
Louise Kennedy
»Übertretung«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

nach dem Tod ihres Vaters ist ihre Mutter, bei der sie lebt, in den Alkoholismus abgerutscht. Ihr Bruder betreibt die Bar der Familie, in der auch Cushla regelmäßig aushilft. Dass die Stimmung vergiftet und explosiv ist, zeigt sich zunächst nur in Kleinigkeiten wie den Anzüglichkeiten der britischen Soldaten in der Bar oder einer rigiden Straßenkontrolle auf dem Weg zu einer Party. Dann lernt Cushla den Anwalt Michael Agnew kennen, engagiert, kultiviert, verheiratet, Vater eines fast erwachsenen Sohnes – und Protestant. Ihr Name Cushla, so erzählt sie ihm, würde sich aus der Redewendung »a chuisle mo chroí« ableiten: »Puls meines Herzens«. Es ist der Beginn einer unmöglichen Liebe. Als unverzeihlicher Fehler erweist sich schließlich auch Cushlas soziales Engagement: Nachdem der Vater ihres einzigen katholischen Schülers fast totgeprügelt wurde, mischt sie sich ein und kümmert sich liebevoll um die Familie des kleinen Davy. In der tief gespaltenen Gesellschaft schürt sie den Konflikt damit nur umso mehr, wird selbst zur Zielscheibe von Verdächtigungen und Anfeindungen – und bezahlt am Ende einen hohen Preis. Was diesen vielfach ausgezeichneten Roman zu einer unvergesslichen und berührenden Lektüre macht, ist, dass Louise Kennedy so schockierend ehrlich und direkt davon erzählt, wie angreifbar auch noch unsere alltäglichsten Wünsche und Hoffnungen sind, wenn eine Gewaltspirale den Alltag und die Regeln einer Gesellschaft bestimmt.

Poetry Slams + Lesebühnen

9.10. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 8,–
10.10. Sachsenwald-Slam
Schloss Reinbek, Schloßstr. 5, 19.30 Uhr, € 8,–
10.10. KI-Slam
Körber Forum, Kehrwieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei
11.10. Offene Lesebühne »Eidelstedter Poet:innen«
Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustr. 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei
13.10. Zeise Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,–
16.10. Slam the Pony
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 10,–
18.10. Best of Poetry Slam
Laeiszhalle, Gorch-Fock-Wall 29, 20.00 Uhr, ab € 17,90
18.10. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 6,–
19.10. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
19.10. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«
Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,70
25.10. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 7,–
26.10. Lesebühne »Zinnober – Geschichten für glänzende Zeiten«
Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 20.00 Uhr, € 8,–
26.10. 8min Ottensen
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,–
31.10. »Hamburg ist Slamburg«
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 7,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

18 MITTWOCH

DIE RUM-RUNNING QUEEN VON CLAIBORNE COUNTY

Mit ihrem autobiografischen Roman »Schloss aus Glas« über ihre ungewöhnliche Kindheit, der in 31 Sprachen übersetzt wurde, erreichte die US-amerikanische Schriftstellerin Jeannette Walls ein Millionenpublikum und stand in Deutschland monatelang auf den Bestsellerlisten. Einen autobiografischen Hintergrund hatten auch ihre beiden folgenden Romane. Bei »Vom Himmel die Sterne« (Hoffmann und Campe) ist das nun anders, der actiongeladene Pageturner erzählt von einer mächtigen Familiendynastie in Virginia zur Zeit der Prohibition.

Jeannette Walls © John Taylor

Die Frage, warum man einen Roman lesen sollte, der im ländlichen Virginia zur Zeit der Prohibition spielt, ist schon nicht ganz unberechtigt, aber in diesem Fall schnell ausgeräumt. Wer an ein Revival klassischer Gangsterfilme denkt, liegt zwar nicht ganz falsch, denn das einträglichste Geschäft der Familie Kincaid, um die es hier geht, ist der Whiskey. Waffen und schnelle Autos spielen natürlich auch eine wichtige Rolle, folgenreiche Affären und plötzlicher Verrat noch mehr, aber im Zentrum steht mit Sallie Kincaid eine wundervolle Heldin, die furchtlos und kämpferisch ihren Weg geht. Zu Beginn des Romans landet Sallie jedoch zuerst einmal in der Verbannung.

Mittwoch, 18.10.
Jeannette Walls
»Vom Himmel die Sterne«
→ Harbour Front Literaturfestival in der Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 20,–

Nach einem Unfall mit dem Bollerwagen, bei dem sich ihr jüngerer Halbbruder Eddie verletzt, wird sie als junges Mädchen von ihrem charismatischen Vater, dem mächtigen Duke, der die ganze Gegend beherrscht, zu ihrer Tante in die Berge geschickt. Es vergehen neun Jahre, bis Sallie ins »Große Haus« zurückkehren darf, entschlossen, sich einen Platz in der Familie zu erobern. Doch in welche Familie wurde sie da hineingeboren, welche Rolle spielten die Frauen in der Familie? Hat der Duke tatsächlich ihre Mutter umgebracht? Und womit verdient die Familie eigentlich ihr Geld?
In immer neuen Wendungen entfaltet der Roman die Geschichte eines Countys, in dem Whiskey die Währung für nahezu alles ist – und über den Handel damit bestimmen die Kincaids. Sallie steigt als Fahrerin und Geldeintreiberin in das Familiengeschäft ein und steigt zur »Rum-running Queen« von Claiborne County auf, die mit Witz, Charme und Kühnheit mehr für ihre Familie erreicht als alle Männer je zuvor.

Außerdem

»Konferenz der Abwesenden«
Zum »Bundesweiten Artist Labor der Labore« (B.A.L.L.) auf Kampnagel präsentiert das vielfach ausgezeichnete Autoren-Regie-Team Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, das seit vielen Jahren unter dem Label »Rimini Protokoll« die Mittel und Möglichkeiten des Theaters erweitert, ihre Theaterperformance »Konferenz der Abwesenden«. Ausgangssituation ist, dass alle Gäste einer internationalen Konferenz über die Folgen der Globalisierung plötzlich nicht anreisen können. Ersetzt werden sie durch Freiwillige aus dem Publikum. Sie erhalten ihr Skript kurz vor Beginn des Stücks, die Aufführungen sind durch die wechselnden Akteure:innen immer einzigartig und unwiederholbar. Kampnagel zeigt die Performance vom 20. bis zum 22. Oktober jeweils um 20.00 Uhr.
→ kampnagel.de

Lesefest Seiteneinsteiger
Das größte Kinderlesefest in Norddeutschland beschert Hamburg vom 29. September bis zum 08. Oktober über 200 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Das Programm bietet von der klassischen Autorenlesung über Intensiv-Workshops zu aktuellen Themen wie den Klimawandel und Identitätspolitik auch gleich mehrere hochkarätige Buchpremieren: Nils Mohl und Halina Kirchner (Goldbekhaus, 05.10.) laden mit ihrem Buch »Wilde Radtour mit Velociraptoren« zu einer rasanten Radreise, zur Weltpremiere seines neuen Bilderbuchs »Die graue Stadt« lädt Torben Kuhlmann (Fundus Theater, 08.10.), der seit dem Erfolg seiner »Mäuseabenteuer« für ganz große Bildbuchkunst steht, und der Bestseller-Autor Saša Stanišić (Thalia Theater, 06.10.) wird zusammen mit der Illustratorin Regina Kehn seinen meisterhaft erzählten Kinderroman »Wolf« vorstellen.
→ lesefest-seiteneinsteiger.de

18 MITTWOCH

Gisela Stelly Augstein © André Rival

»Der Fang des Tages«
Es ist ein beinahe klassisches Szenario, von dem die Hamburger Schriftstellerin **Gisela Stelly Augstein** in ihrem neuen Roman erzählt, das landauf und landab auch Familien ins Straucheln bringt, die sich eigentlich innig verbunden sind. Nachdem die Unternehmerwitwe Elfriede Escher verstorben ist, eilen ihre Kinder Alex, Dora und Benjamin an das Totenbett in der Familienvilla in Berlin. Sie sind längst erwachsen und in eigenen Geschäften unterwegs, nur Mila, die Jüngste, lebt noch bei ihrer Mutter und kämpft mit Gewissensbissen, weil sie in der Todesnacht neben der sterbenden Mutter eingeschlafen ist. Ihre Geschwister haben da ganz andere Probleme. Mit der Testamentseröffnung eskaliert nicht nur der Streit um die Villa und dubiose Gelder, die auf Schweizer Konten geparkt wurden, sondern es fliegt auch noch ein krachender Betrug auf. Von einem ähnlichen Erbfall erzählt der zweite Teil des Romans, in dem die Angehörigen und die engsten Mitarbeiter eines Medienunternehmers zu skrupellos Getriebenen um den »Fang des Tages« werden.
→ Westend Verlag im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 15,–/12,–, Tickets gibt es in der Buchhandlung Samtleben unter Tel.: 040-2205145 oder per E-Mail an: info@buchhandlung-samtleben.de

Wem gehört die Lyrik?
Der Lyriker **Steffen Popp** und die Psychologin und Literaturwissenschaftlerin **Clara Cosima Wolff** diskutieren über die gesellschaftlichen Funktionen von Lyrik in der Gegenwart. Moderation: **Henrik Wehmeier**.
→ Universität Hamburg; ERC-Forschungsprojekt »Poetry in the Digital Age« in der Katholischen Akademie, Herrengraben 4, 19.30 Uhr, Eintritt frei

»Die Nachteile von Menschen«
Gereon Klug liest aus seinem neuen Buch, in dem er »132 Beschädigungen aus dem reflektierten Leben« vorstellt.
→ Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 13,20

Begegnung mit Charlotte Bresler
Die französische Comickünstlerin **Charlotte Bresler** ist in diesem Jahr Residenzkünstlerin der Stiftung »Fondation 55« des Institut français und wird zu einem Arbeitsaufenthalt im Oktober in Hamburg zu Gast sein. In einer deutsch-französischen Veranstaltung stellt sie sich und ihre Arbeit vor. Moderation: **Sébastien Rival**. Dolmetscherin: **Svenja Huckle.**
→ Institut français Hamburg, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr, Anmeldung: info.hamburg@institutfrancais.de

22 SONNTAG

»Schönwald«
Der Autor und Redakteur **Philipp Oehmke** präsentiert im Gespräch mit **Campino** seinen neuen Roman über eine deutsche Familie.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Gorch-Fock-Wall 29, 20.00 Uhr, € 28,–/18,–/12,–

23 MONTAG

Katja Hoyer © privat

»Wie der Westen den Osten erfand«
Der Westen dominiert nach wie vor das Denken über den Osten, meint der Leipziger Literaturprofessor **Dirk Oschmann** und traf mit seinem neuen Buch einen Nerv: »Der Osten. Eine westdeutsche Erfindung« avancierte im Frühjahr in kurzer Zeit zum Bestseller. Auch das Buch der Historikerin **Katja Hoyer** führte die Bestsellerlisten an: »Diesseits der Mauer« interpretiert den Alltag in der DDR auf ganz neue Weise. Die zwei Bücher entfachten von neuem die Debatte über das Verhältnis zwischen Ost- und Westdeutschland. Über tatsächliche Unterschiede, Fehler der Vergangenheit und deren Folgen diskutieren sie mit **Oliver Moody** im Live-Podcast »The New Germany«.
→ KörberForum, Kehrwieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung auf https://koerber-stiftung.de erforderlich

24 DIENSTAG

»Geschichten aus der Welttraumforschung«
Die »Welttraumforscher« **Barbara Morgenstern, Felix Kubin, Bela Brillowska** und **Rieke Bogena** präsentieren Geschichten und Musik.
→ Kampnagel, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr, € 16,– VVK, € 18,– AK

»Strand«
Der Meeresforscher **Karsten Reise** und die Journalistin **Hella Kemper** präsentieren ihr Buch über Strände und zeigen Fotos.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,–/6,–

25 MITTWOCH

»Samson und das gestohlene Herz«
Der ukrainische Schriftsteller **Andrej Kurkow** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Dorothea Westphal**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

»Hannah Arendt. Die Biografie«
Thomas Meyer stellt seine Biografie über die Philosophin Hannah Arendt vor. Moderation: **Peter Niesen**. Gastgeber ist **Sebastian Schirrmeister**.
→ Jüdischer Salon im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Seminare / Workshops

Skandinavische Übersetzerwerkstatt
Das Seminar mit Christel Hildebrandt ermöglicht es, sich mit dem Handwerkszeug des literarischen Übersetzens vertraut zu machen und intensiv an eigenen Probeübersetzungen zu arbeiten. Grundlage der gemeinsamen Übersetzungsarbeit sind ausgewählte Texte verschiedener Genres der norwegischen Autorin Monica Steinholm, die an einem der Seminartage anwesend sein wird.
29.10. bis 01.11., Nordkolleg Rendsburg, € 303,90 inkl. Ü/V, anmelden bis 01.10.
→ nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Vorlesen - Ein Handwerk, das man lernen kann«
Online-Vorlese-Training unter der Leitung von Vera Rosenbusch.
04.10. bis 01.11., 5 Termine, Mi. 18.30 bis 20.00 Uhr, € 55,–
Kurs-Nr.: 0501NNN26
»Textwerkstatt Kinderbuch«
Online-Kurs mit dem Kinderbuchautor Jörg Wolfradt, der auch individuelles Feedback zu Ideen oder Manuskripten für Bilder-, Kinder- und Jugendbücher geben wird.
07. u. 08.10., Sa./So. 10.00 bis 17.00 Uhr, € 103,–
Kurs-Nr.: 0550NNN08
»Essays lesen – Essays schreiben«
Online-Kurs mit Präsenztermin unter der Leitung von Brigitte Helbling.
07.10. bis 04.11., 6 Termine, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 82,–, Kurs-Nr.: 0576NNN04
»Abenteuer Schreibwerkstatt«
Das Seminar mit Hilkka Zebothsen widmet sich der Figurenentwicklung für Buch und Film.
28.10. bis 29.10., jeweils ab 11.00, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 81,–, Kurs-Nr.: 0555MMM03
»Krimis schreiben und veröffentlichen«
Schreibwerkstatt mit Margit Waschull.
02.11. bis 07.12., 6 Termine, Do. 18.00 bis 19.30 Uhr, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 66,–, Kurs-Nr.: 0550MMM08

26 DONNERSTAG

»Zauber der Stille«
Florian Illies präsentiert sein neues Buch »Caspar David Friedrichs Reise durch die Zeiten«. Moderation: **Sebastian Späth**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Streaming € 6,–

»Marmeladenglasmomente«
In der Lesereihe »Das lyrische Foyer« präsentieren **Katharina Beyer** und andere »Poets with Parkinson's« Texte über »Unvergessene Momente und Erinnerungen«. Moderation: **Fritz Sebastian Konka**.
Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.30 Uhr, € 9,–

27 FREITAG

»Kalmann und der schlafende Berg«
Jochen B. Schmidt liest aus seinem Kriminalroman.
→ Bücherstube am Krohnstieg, Tangstedter Landstr. 53, 19.30 Uhr, € 15,– inkl. Getränke

»Goethes ›Wilhelm! Meister!‹«
Vera Rosenbusch und **Lutz Flörke** »reisen ins berühmte Meister-Werk. Für Wilhelm gibt es nur eins: die Bühne. Seine abenteuerliche Suche endet im Hamburger Comödienhaus am Gänsemarkt. «
→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 19.00 Uhr, € 15,–/12,–

28 SAMSTAG

»Lippen abwischen und lächeln«
Max Goldt liest.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr, € 24,–/12,–

Hamburger LeseFrühstück
Die Journalistin **Hella Kemper** stellt ihr Buch »Leben am Fluss. Bekenntnisse einer Elbschwimmerin« vor und zeigt Fotos. Moderation: **Jana Halamickova.**
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Buffet ab 11.00 Uhr, € 22,– inkl. Frühstück, Anmeldungen: lit@lit-hamburg.de

Jour Fix für Autor:innen
Jour Fixe in zwangloser Runde für Autor:innen aus Norddeutschland
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg in der Kunstklinik Eppendorf, Martinistr. 44a, 11.00 Uhr, Eintritt frei

28 SAMSTAG

»LICHTSPIEL«

Es gibt kaum einen Superlativ, mit dem Daniel Kehlmann nicht schon gelobt wurde, er hat Romane, Erzählbände und Essays veröffentlicht und ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftsteller der Gegenwart. Sein historischer Roman »Die Vermessung der Welt« (2005) wurde ein Weltbestseller, gefeiert besonders für seinen hintergründigen Humor. Den zeichnet auch Kehlmanns zuletzt erschienener Schelmenroman »Tyll« (2017) aus, der die fiktive Lebensgeschichte von Till Eulenspiegel erzählt. In seinem neuen Roman »Lichtspiel« erzählt er nun von einem der großen Filmregisseure des 20. Jahrhunderts.

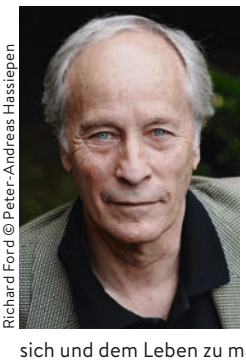
Daniel Kehlmann © Heike Steinweg

Der Auftakt ist ein grandioses Kammerspiel, soviel darf man vorab von »Lichtspiel« schon verraten. Da tritt ein hochbetagter älterer Herr aus dem »Sanatorium Abendruh« in der Fernsehsendung »Was gibt es Neues am Sonntag« bei dem in Österreich überaus beliebten Conférencier Heinz Conrads auf, um von seinen Jahren als Assistent der Regie-Legende G.W. Papst zu erzählen. Das Problem ist jedoch, dass der alte Mann schwer dement ist, immer dieselben Anekdoten erzählt und sich in der Sendung dann auch noch mit dem Moderator anlegt. Die kurze Erzählung ist ein Paradebeispiel für die Erzählkunst Daniel Kehlmanns.

Samstag, 28.10.
Daniel Kehlmann
»Lichtspiel«
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 9,– bis 35,–

Mit G.W. Pabst stellt er einen der großen Regisseure des 20. Jahrhunderts ins Zentrum seines Romans, aber auch eine tragische Figur. Papst landete 1939, fast wie ohne eigenes Zutun, nach Stationen in Frankreich und Hollywood, wieder in seiner Heimat Österreich – und kam nicht mehr weg. In den Jahren darauf drehte er dann Filme für die Bavaria, die mit ihren subtilen Propagandatendenzen typisch für die Filmkultur im Nationalsozialismus sind. Der Rowohlt Verlag, in dem »Lichtspiel« Anfang Oktober erscheint, kündigt einen großen Roman über »Kunst und Macht, Schönheit und Barbarei« an.

30 MONTAG


Richard Ford © Peter-Andreas Hassiepen

»Valentinstag«
Der US-amerikanische Schriftsteller **Richard Ford** liest aus seinem neuen Roman, in dem er einen Helden auftreten lässt, den seine Leser:innen schon aus mehreren Büchern kennen: Es ist der Sportreporter, Makler und Alltagschronist Frank Bascombe, der zuletzt in »Frank« als mürrischer Melancholiker vor einer postapokalyptischen Kulisse seine Lebensbilanz gezogen und gleichzeitig die Lage seines Landes verhandelt hat. In »Valentinstag« wird seine unangefochtene Meisterschaft auf lässige Weise den Frieden mit sich und dem Leben zu machen, noch einmal extrem gefordert. Sein Sohn Paul, 47, ist krank, und ihm bleibt nicht mehr viel Zeit. Für ein letztes, gemeinsames Abenteuer mieten Vater und Sohn ein Wohnmobil, um von Minnesota bis zum Mount Rushmore zu reisen. Es wird eine Odyssee durch die scheinbar banalen Attraktionen im Herzen des Landes, die mit jeder kleinen Provinzhölle ein neue Facette des amerikanischen Lebens offenbart.
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 9,– bis 35,–

»Regen«
Ferdinand von Schirach präsentiert sein neues Buch, eine Erzählung, die er als Monolog auf der Bühne selbst aufführt:
→ Laeiszhalle, Gorch-Fock-Wall 29, 20.00 Uhr, ab € 45,15

31 DIENSTAG

»Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Kunst«
Jakob Schwerdtfeger präsentiert sein Buch mit Geschichten und Anekdoten über Kunst und Künstler.innen.
→ Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall 5, 11.30 Uhr, 14.00 Uhr und 16.30 Uhr

Vorgeblättert

02.11. John von Düffel
Alfred-Schnittke-Akademie
04.11. Cornelia Funke
Thalia Theater
07.-11.11. Hamburger Krimifestival
Kampnagel
14.11. Inger-Maria Mahlke
Literaturhaus
14.11. Hanns-Josef Ortheil
Torhaus Wellingsbüttel
20.11. Ferdinand von Schirach
Laeiszhalle
20.-23.11. Nordische Literaturtage
Literaturhaus
23.11. Michel Bergmann
Zentralbibliothek
26.11. Heinz Strunk
Deutsches Schauspielhaus
27.11. Barbara Honigmann
Jüdische Gemeinde
29.11. Alena Schröder
Bücherhalle Elbvororte

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die November-Ausgabe bitte bis 19.09.2023 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Daniel Kehlmann, Foto: Heike Steinweg

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM OKTOBER/2023:

01.10. Helge Timmerberg

05.10. Mirko Bonné

05.10. Monika Maron

11.10. Rafik Schami

13.10. Johanna Sebauer, Kristine Bilkau

17.10. Louise Kennedy

18.10. Jeannette Walls

18.10. Gisela Stelly Augstein

25.10. Andrej Kurkow

26.10. Florian Illies

28.10. Daniel Kehlmann

30.10. Richard Ford

30.10. Ferdinand von Schirach

Mittwoch, 28.10.
Daniel Kehlmann
»Lichtspiel«
→ Harbour Front Literaturfestival im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 9,– bis 35,–